

Anwohner atmen auf – vorerst

Bauausschuss Dänischenhagen lehnt Ausnahmebauantrag für mehrgeschossiges Haus am Julius-Fürst-Weg ab

Dänischenhagen. Kurzes Aufatmen für Anwohner am Julius-Fürst-Weg in Dänischenhagen: Der Bauausschuss lehnte am Montagabend einstimmig den Ausnahmebauantrag für ein hohes Mehrfamilienhaus direkt neben den Einfamilienhäusern ab.

Von Cornelia Müller

Für das Eckgrundstück, das der Eckernförder Bank gehört, besteht zurzeit eine Veränderungssperre. Zunächst soll der Bebauungsplan 21b zwischen Dorfstraße, Strander Straße und Paul-Schröder-Straße aufgestellt werden. Die Gemeinde will noch festlegen, was und wie hoch gebaut werden darf.

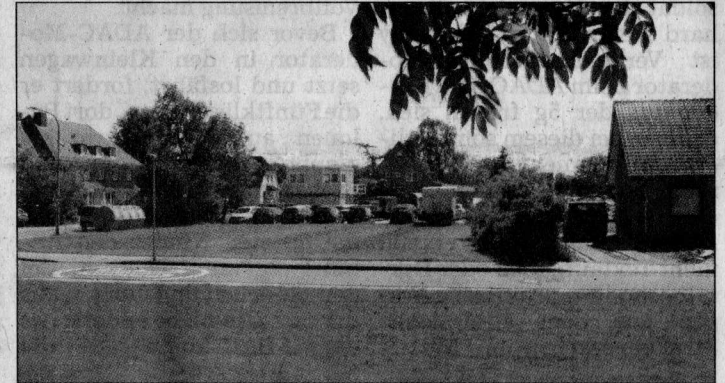
Die Bank wollte ursprünglich gleich ein mehrgeschossiges Gebäude schräg gegenüber vom Markant-Markt errichten und die Fläche maximal nutzen. Die kleine alte Bankfiliale wird mit dem aktuellen Umbau des Supermarkts abgerissen und zieht mit in den Einkaufskomplex.

Sie würde also nicht in den umstrittenen Neubau gehen. Eigentümer der unmittelbar benachbarten Einfamilien- und Doppelhäuser hatten gegen einen so großen Neubau direkt hinter ihrem Gartenzaun protestiert. Ein derart hohes Gebäude würde Terrassen und die Solaranlagen vormittags verschatten. Auch Gemeindevertreter waren der Ansicht, dass ein massiver Riegel an dieser Stelle nicht ins Ortsbild passe. So beschloss die Gemeindevertretung vor einem Jahr die Aufstellung des B-Plans und die jetzt noch geltende Veränderungssperre.

Dass nun bei der Gemeinde trotzdem ein Ausnahmebauantrag für ein großes Gebäude

gestellt wurde, schockt die Nachbarfamilien Steiner, Mues und andere. Das klare Votum des Ausschusses vom Montag beruhigt sie nicht nachhaltig. Erst muss auch die Gemeindevertretung im Juni Nein sagen. Und dann ist noch unklar, was B-Plan 21b tatsächlich regeln kann.

Nach Informationen dieser Zeitung steht hinter dem Antrag, dessen Auftraggeber und Details nicht in der öffentlichen Sitzung genannt wurden, die Eckernförder Bank. Das Gebäude würde nach dem aktuellen Plan fast das ganze Grundstück bis an die Markant-Zufahrt ausfüllen. Es hätte drei Etagen, die an der Längsseite zu den Einfamilienhäusern gestaffelt zurückspringen. Balkone und Dachterrassen der zehn Wohnungen zwischen 51 und 114 Quadratmeter Größe würden den Blick in die unmittelbar angrenzenden Nachbargärten



Auf der Grünfläche neben dem ersten Einfamilienhaus am Julius-Fürst-Weg soll ein Mehrfamilienhaus entstehen. Wie hoch so ein Gebäude sein darf, soll der B-Plan festlegen. Foto Budde

erlauben. Die Anwohner hatten den Schattenwurf des Gebäudes berechnet und waren erschrocken über das Ausmaß.

„Wir sind sehr enttäuscht, dass man trotz Veränderungssperre versucht, den Bauantrag jetzt durchzubringen“, sagte Martin Steiner im Na-

men von Anwohnern. „Der Markant-Umbau nebenan geht in vorbildlichem Einvernehmen voran. Man ist uns sehr entgegengekommen. Wir sind ja nicht gegen Investitionen und den Neubau. Es geht nur um das Wie.“ Die Bank gab auf Nachfrage bis Redaktionsschluss keine Auskunft.